

Anton Hunger
Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Presse
Director Corporate Communications

Dr. Ing. h.c. F. Porsche
Aktiengesellschaft



04. 05. 2005

Klage gegen den in Kalifornien verabschiedeten Gesetzesentwurf AB 1493

Sehr geehrter Herr Erbe,

das Kyoto-Abkommen wurde geschaffen, um das globale Problem der Klimaveränderung anzugehen. Porsche unterstützt ausdrücklich alle Bestrebungen, auch den Transportsektor in die Kyoto-Zielsetzung einzubeziehen. Die Verminderung des Kraftstoffverbrauchs von Neufahrzeugen ist eine von vielen Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen. Wir unterstützen alle Ansätze, die das technologisch Machbare und das wirtschaftlich Vertretbare an Verminderungen in einer angemessenen Balance realisieren.

Als kleiner Nischenhersteller ist Porsche ganz besonders auf weltweit harmonisierte Vorschriften angewiesen, die alle Hersteller gleichmäßig belasten. Bei der relativ geringen Anzahl von Fahrzeugen, die wir pro Jahr produzieren, würde eine Zersplitterung der Anforderungen sehr schnell den Kernbereich unserer Wirtschaftlichkeit in Frage stellen. Wir können es uns deshalb nicht leisten, Lösungen für verschiedenste kleine Teilmärkte anzubieten, die aber auf größeren Absatzmärkten nicht verlangt oder – bedingt durch entsprechende Preiserhöhungen – von den Kunden nicht akzeptiert werden.

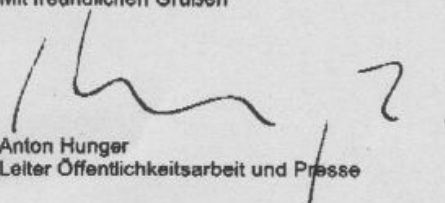
Porscheplatz 1
D-70435 Stuttgart-Zuffenhausen
Telefon +49 (0) 7 11 / 9 11 - 2 53 17/2 53 18
Telefax +49 (0) 7 11 / 9 11 - 2 51 10

Die aktuellen Bestrebungen des US-Bundesstaates Kalifornien schaffen aber exakt dieses Problem: Statt zur Harmonisierung führen sie zu einer Fragmentation des nordamerikanischen Marktes und setzen damit ein falsches Signal. Nach Ansicht der Fahrzeughersteller ist der in Kalifornien verabschiedete Gesetzesentwurf AB 1493 ein regionales Verbrauchsgesetz. Ein unabhängiges Gericht soll deshalb prüfen, ob das Vorhaben gegen US-Bundesgesetz verstößt.

Die Klage stellt nicht Bestrebungen zur Verminderung der Treibhausmissionen im Allgemeinen und das Kraftstoffverbrauches im Besonderen in Frage. So beteiligt sich Porsche aktiv an Bestrebungen des US-Kongresses und der Behörde NHTSA (National Highway Traffic Safety Administration), den Kraftstoff-Verbrauch bundesweit zu senken. Auch durch die Unterstützung einer freiwilligen Vereinbarung mit der kanadischen Regierung legt Porsche ein klares Bekenntnis zur Lösung des Klimaproblems ab. Die kanadische Vereinbarung führt zu einer mit den kalifornischen Bestrebungen vergleichbaren Verminderung der Treibhausgase, überlässt aber den Herstellern die spezifischen Einzelmaßnahmen. Damit wird ein integrierter Ansatz möglich, der Fahrzeughersteller, Ölindustrie und die Verbraucher in die Pflicht nimmt, ohne dabei den gemeinsamen Markt von Nordamerika zu beeinträchtigen.

Porsche fordert aus den genannten Gründen nicht nur ein harmonisiertes Vorgehen in Nordamerika, sondern weltweit gültige Ansätze. Wir beobachten mit Sorge, dass verschiedene Verbrauchsgesetze in asiatischen Ländern geplant oder verabschiedet werden, die eindeutig protektionistische Züge aufweisen.

Mit freundlichen Grüßen



Anton Hunger
Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Presse